



Bei Abkehr vom US-Dollar

Trump droht BRICS-Staaten mit Zöllen von "100 Prozent"

Stand: 30.11.2024 • 21:07 Uhr

Die BRICS-Länder sehen sich als Gegenpol zum Westen - und diskutieren eine Konkurrenz-Währung zum Dollar. Das missfällt dem designierten US-Präsidenten Trump. Er drohte mit hohen Zöllen, sollten die Pläne weiter verfolgt werden.

Der designierte US-Präsident Donald Trump hat den sogenannten BRICS-Staaten mit Zöllen von "100 Prozent" gedroht, sollten sie sich vom Dollar als internationales Zahlungsmittel abwenden und eine Konkurrenz-Währung etablieren. "Wir verlangen von diesen Staaten eine Verpflichtung, dass sie weder eine neue BRICS-Währung schaffen noch eine andere Währung unterstützen, um den mächtigen US-Dollar zu ersetzen", erklärte Trump in seinem Onlinenetzwerk Truth Social.

Andernfalls würden die Länder mit Zöllen von 100 Prozent belegt "und müssen damit rechnen, dass sie sich vom Verkauf (ihrer Waren) in die wunderbare US-Wirtschaft verabschieden müssen".



28.11.2024

Guacamole-Mangel zum Superbowl?

Welche Folgen Trumps Zölle haben könnten

Der künftige US-Präsident Trump will Amerikas wichtigste Handelspartner mit höheren Einfuhrzölle belegen. | [mehr](#)

BRICS ist mächtiger Staatenbund

Zur BRICS-Gruppe gehören neben den Gründungsmitgliedern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika inzwischen auch Ägypten, Äthiopien, Iran und die Vereinigten Arabische Emirate. Die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten hatten bei ihrem Gipfel im russischen Kasan im Oktober einen deutlich wachsenden Einfluss der Gruppe in der Weltpolitik vorausgesagt und Projekte wie etwa ein grenzüberschreitendes Zahlungssystem skizziert. Das soll ihnen helfen, unter Umgehung des vom Dollar dominierten globalen Finanzsystems miteinander zu handeln.

Aktuell steht die BRICS vor allem wegen der Größe Chinas für etwa 45 Prozent der Weltbevölkerung und 35 Prozent der Weltwirtschaft - mehr als etwa die Gruppe G7 der westlichen Industriestaaten. Russlands Präsident Wladimir Putin hatte gesagt, mehr als 30 weitere Staaten wollten noch Mitglied werden. Dazu zählt auch das NATO-Mitglied Türkei.

**HINTERGRUND** 26.11.2024

Pläne des künftigen US-Präsidenten

Wie Trump Zölle für seine Ziele nutzt

Donald Trumps jüngste Drohungen sind eine radikale Abkehr vom freien Welthandel. | [mehr](#)

US-Präsident kann Zölle per Dekret erheben

Zölle sind ein zentraler Bestandteil von Trumps Wirtschaftsagenda. Die US-Gesetzgebung ermöglicht es dem Präsidenten, Zölle auf US-Importe per Dekret in Kraft zu setzen. Der Republikaner will mit höheren Zöllen das Handelsdefizit der USA senken und dabei alle Länder ins Visier nehmen, die "uns seit Jahren abzocken", wie er sagt.

Vor wenigen Tagen hatte Trump für seinen ersten Tag im Amt eine aggressive Handelspolitik mit hohen Zöllen gegen China sowie die Nachbarstaaten Kanada und Mexiko angekündigt. Er begründete dies mit Drogen- und Menschenschmuggel über die Grenze. Diese Ankündigung hat die Angst vor einem Handelskrieg zwischen den USA und zwei ihrer größten Handelspartner geschürt. Die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum warnte, Trumps Zollplan werde für beide Länder verheerende Folgen haben und deutete mögliche Vergeltungsmaßnahmen an.

Trump

Zölle

BRICS

Dieses Thema im Programm:

Über dieses Thema berichtete NDR Info am 30. November 2024 um 21:35 Uhr.



Facebook



WhatsApp



Teilen



Mail



Drucken

MEHR ZUM THEMA



26.11.2024 • 20:33 Uhr

Trump's Zoll-Ankündigung
Kanada telefoniert,
China warnt,
Mexiko droht
zurück



28.11.2024 • 07:57 Uhr

Trump und Sheinbaum
telefonieren
Migration aus
Mexiko stoppen?



26.11.2024 • 03:50 Uhr

Künftiger US-Präsident
Trump plant hohe
Zölle auf Waren
aus Mexiko und
Kanada



22.10.2024 • 17:33 Uhr

Gipfeltreffen in Kasan
Putin begrüßt
seine BRICS-
Partner

[Zur Startseite](#)


Service



tagesschau.de



ARD Angebote



Rundfunkanstalten



Impressum

So erreichen Sie uns

Datenschutzerklärung

Bildrechte